



Historischer Verein Markt Werneck e.V.



Flucht und Vertreibung

Familie Reimers
(Riga - Lettland)

Version
20260318

Die Daten der Liste wurden aus verschiedenen Quellen zusammengestellt. Jahreszahlen geben nur den Stand zum jeweiligen Datum an.

Besonderer Dank an Dietmar Reimers für die zur Verfügung gestellten Fotos und viele Informationen.

Die Familie Reimers stammt aus Lettland im Baltikum.

Johann Hugo Reimers wurde am 28. März 1843 in Valmiera (Wolmar) geboren und war dort Verwalter der „Leitnaschen Bierniederlassung“. Am 9. Oktober 1877 heiratete er in Daugavpils (Dünaburg) Maria Anna Rechtlich aus (Hahns) Memelhof (litauisch: Kvetkai), auf heute litauischem Gebiet an der Grenze zu Lettland.



Herrenhaus Hahn - Memelhof¹

Alexander Julius Wilhelm Reimers kam als eines von mindestens fünf Kindern am 30. August 1879 in Daugavpils zur Welt. Er heiratete am 15. Dezember 1902 in Riga (Domgemeinde) Else Christine Margarethe Hanweg (*19. März 1884 in Riga). Im Alter von etwa 16 Jahren trat er in die Tabakwarenfabrik „Ruhtenberg“ ein.



¹ <https://www.redzet.lv/en/photo/anmemele-hahns-memelhof-manor-house-V-555-22>

A. Zigarren-, Papyros- und Tabakfabrik A. G. Ruhtenberg, Riga.

Die Fabrik wurde im Jahre 1839 unter der Firma Koffsky & Kuchczynski gegründet, ca. 6 Jahre später trat Koffsky aus der Firma aus und Kuchczynski führte die Fabrik allein unter der Firma Konst. Kuchczynski & Ko. fort. Fabriziert wurden nur Zigarren, Pfeifentabake und etwas Schnupftabak. 1861 starb Konst. Kuchczynski und 1864 verkaufte die Witve die Fabrik dreien Herren, welche bisher leitende Stellungen in der Fabrik eingenommen hatten, und zwar A. G. Ruhtenberg, W. Feldt, R. Simon. Nach Ableben der beiden letzteren (Simon 1877, Feldt 1880) wurde A. G. Ruhtenberg alleiniger Inhaber und änderte 1881 die bisherige Firma K. Kuchczynski & Ko. in seine eigene Firma A. G. Ruhtenberg ab, unter welcher Firma die Fabrik jetzt auch weitergeführt wird, und zwar nach dem im Jahre 1905 erfolgten Ableben A. G. Ruhtenbergs von seinen drei Söhnen: Tobias, Gustav und Max Ruhtenberg.

Im Jahre 1890 nahm die Firma auch die Fabrikation von Papyros und Papyrostabaken auf.

Gegenwärtig, am Schlusse des Jahres 1907, arbeiten auf der Fabrik A. G. Ruhtenberg 2 Gasmotore mit zusammen 20 HP, 7 Tabakschneidemaschinen, 8 Papyrosstopfmaschinen, 10 Hülsenmaschinen, 2 Papierschneidemaschinen.

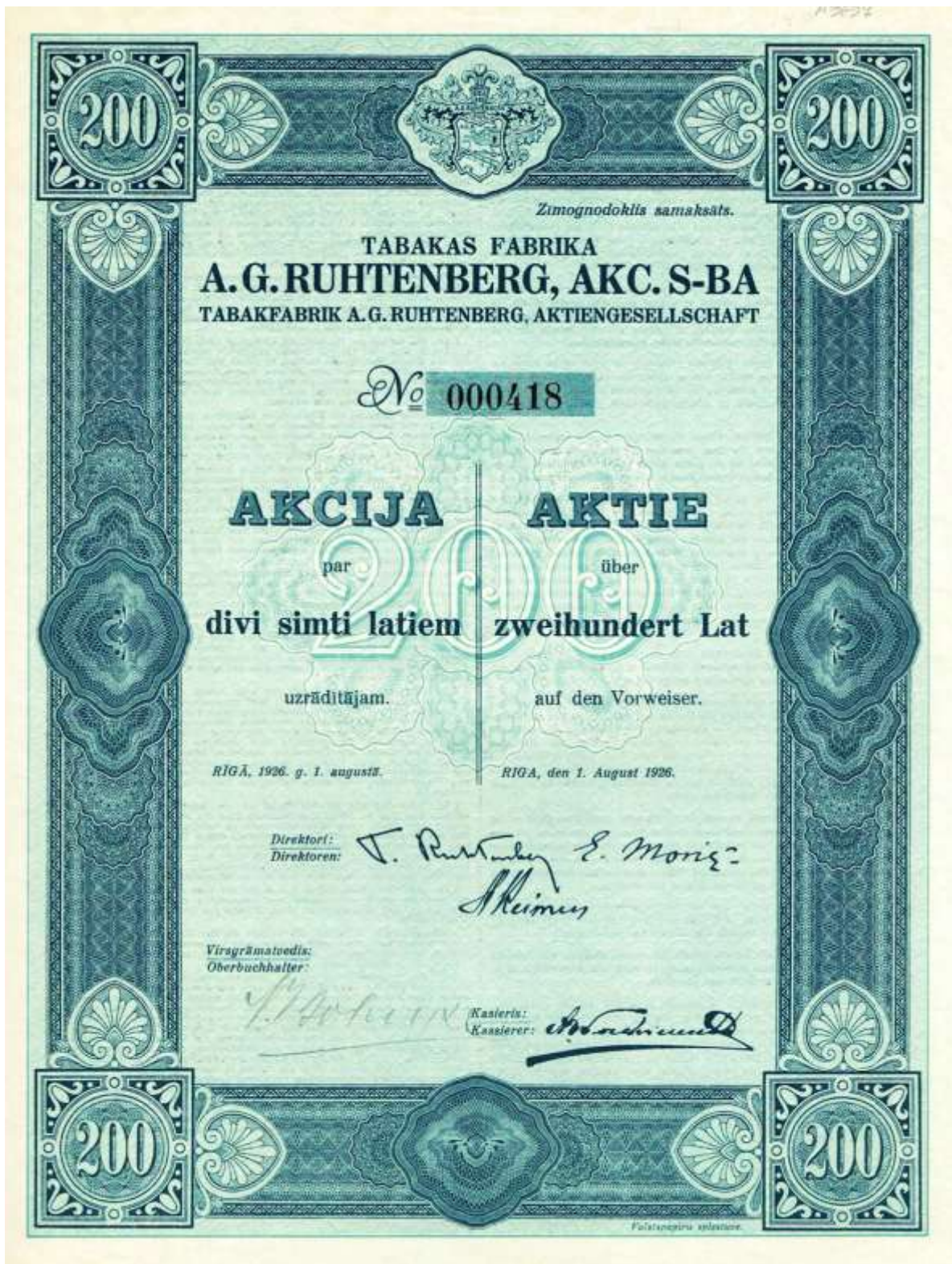
Die Fabrik beschäftigt gegenwärtig ca. 700 Arbeiter, davon männlich ca. 70, weiblich ca. 630.

Der Umsatz betrug im Jahre 1907 ca. 1,060,000 Rbl., von welcher Summe für Akzise verauslagt wurde ca. 516,000 Rbl., für Zoll auf Roh-tabake ca. 41,000 Rbl., und zwar bestand der Umsatz in ca. 20 Millionen Zigarren, ca. 3 1/2 Millionen Zigaretten, ca. 114 Millionen Papyros und ca. 14,000 Pud Rauchtobak höherer Sorte. Rauchtobak niederer Sorte, d. h. Bakun und Machorka, wird auf dieser Fabrik nicht gearbeitet.

Um die Entwicklung der Fabrik haben sich die Inhaber stets selbst nach Kräften bemüht.

Ferner:

Alexander Reimers stieg in der Firma auf und unterzeichnete schon im August 1926 auf Aktien des Unternehmens.





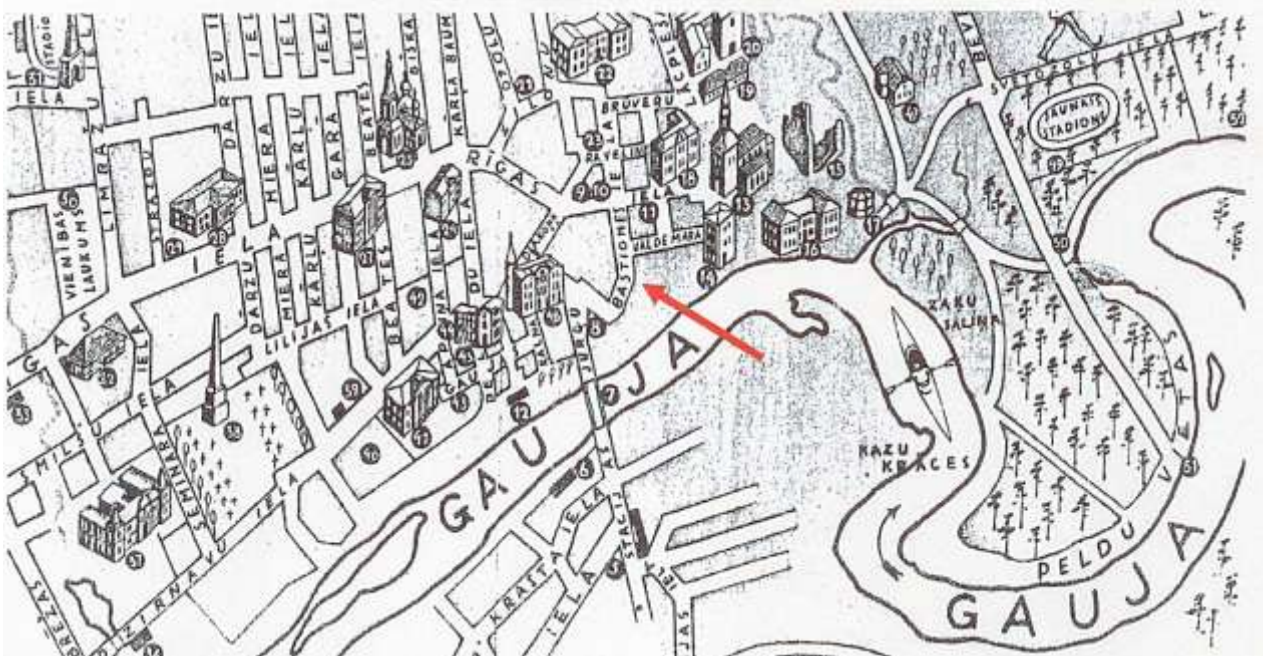
Silvester - Feier im Jahre 1932

Quelle beide Dokumente: Reisebericht Riga – Auf den Spuren unserer Vorfahren; Hans-Jürgen Palm; 2006

Alter Stadtplan von Valmiera mit der Bastion - Straße, dort wo die Häuser unseres Großvaters standen. (siehe roter Pfeil)

Valmiera

Stadtplan von 1860



Alexander Reimers galt als bedeutende Stütze der Gesellschaft und war in vielen Bereichen gesellschaftlich aktiv. Sein 40-jähriges Betriebsjubiläum wurde entsprechend gewürdigt²:

40 jähriges Berufs jubiläum.

Eine in weitesten Kreisen unserer Wirtschaft und im öffentlichen Leben bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit, der Direktor der Aktiengesellschaft A. G. Ruhtenberg, Herr Alexander Reimers, feiert am Mittwoch, den 13. Februar, sein 40jähriges Berufs jubiläum. Ohne Unterbrechung ist er 40 Jahre lang an der Tabakfabrik Ruhtenberg tätig gewesen. Am 13. Februar 1895 trat Alexander Reimers als Lehrling in die Firma ein und genoss hier seine kaufmännische Ausbildung. Im Jahre 1912 wird er Geschäftsführer und 1918 Prokurist des Unternehmens. Seit dem Jahre 1926, als die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, bekleidet der Jubilar den Posten eines Direktors. — Herr Direktor Reimers hat aber seine Arbeitskraft nicht nur seiner Fabrik, mit der er auf das engste verwaachsen und von der er kaum fortzudenken ist, gewidmet, sondern darüber hinaus auch am öffentlichen Leben sehr regen Anteil genommen. Seit etwa 15 Jahren ist er ehrenamtliches Mitglied der Oberkommission des Steuerdepartements. Auch eine große Zahl von Vereinen hat seiner rührigen und aufopferungsvollen Mitarbeit viel zu verdanken. 15 Jahre war Direktor Reimers Präses des Rigaer Ruderklub, der gerade unter seiner Leitung einen großen Aufschwung genommen hat. Jetzt ist er Ehrenmitglied und Ehrenpräses des Vereins. Auch der 1. Baltische Schwimmverein und der Rigaer Yacht-Club haben seine großen Verdienste um unseren Wassersport anerkannt und ihn zum Ehrenmitglied gewählt. Wenn man noch weiß, daß Direktor Reimers langjähriges Vor-

standsglied des Rigaer Gewerbevereins und der Rigaer Freiwilligen Feuerwehr von 1865 ist, kann man ermessen, wie groß sein Betätigungsfeld gewesen ist. — Zu seinem seltenen Ehrentage wünscht die „Rigasche Post“ dem allseits beliebten und geachteten Jubilar noch viele Jahre erfolgreichen und gedeihlichen Wirkens zum Wohle unserer einheimischen Industrie, unseres Wassersports und der Stadt Riga!



Direktor Alexander Reimers.

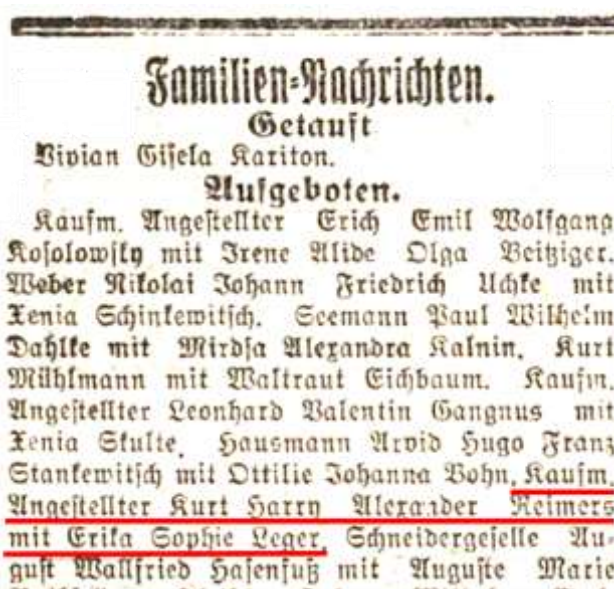


² Zeitungsartikel aus der „Rigaschen Post“ vom 10. Februar 1935

Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor, darunter **Kurt Harry Hugo Reimers**, der am 11. April 1905 in Riga geboren wurde.



Taufanzeige Kurt Harry Hugo Reimers Rigasche Stadtblätter 27. April(?) 1905, Seite 183



Reimers Kurt_Erika S Leger Aufgebotsanzeige Riga am Sonntag Nr. 379 25.März 1934 Seite 6



Zarewitsch Alexei Nikolajewitsch Romanow³

Es wird berichtet, dass der 10-jährige Kurt beim Besuch des Zaren in Riga im Oktober 1915 dessen Sohn, den Zarewitsch Alexei Nikolajewitsch Romanow während eines Umzuges gedoubelt habe, da dieser an der Bluterkrankheit litt und jegliches Risiko vermieden werden sollte.

Am 2. April 1934 heiratete Kurt Reimers die am 31. Juli 1904 in Moskau geborene Erika Sophie Leger. Sie war die Tochter von Alexander Gustav Leger, der in Moskau Vertreter der Firma Lanz war. Nebenstehendes Foto entstand am Tag nach der Hochzeit in Riga.

Ein Jahr später kam am 27. März 1936 die Tochter Erika zur Welt.



³ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/65/Egorov_CesarevichAlekseGRM.jpg/960px-Egorov_CesarevichAlekseGRM.jpg

Umsiedlung in den Warthegau

Bedingt durch den Hitler-Stalin-Pakt wurden viele Balten-Deutsche gedrängt, ihre Heimat im Herbst 1939 zu verlassen. So siedelten die Reimers im November 1939 um.

| | | | |
|--|---------|------|------------------|
| 33541. Reimerss, dzim. Lēgers, Ērika - Zofija, dzim. 1904. g. 31. jūl. Maskavā, dzīv. Rīgā, Kr. Barona ielā 94a, 10. dz. | 10. XI. | 258. | 1939. g. 20. XI. |
| 33542. Reimerss, Kurts, dzim. 1905. g. 11. apr. Rīgā, dzīv. Rīgā, Kr. Barona ielā 94a, 10. dz. | 10. XI. | 258. | 1939. g. 20. XI. |
| 33546. Reimerss, Urzula - Margrieta, dzim. 1936. g. 27. mart. Rīgā, dzīv. Rīgā, Kr. Barona ielā 94a, 10. dz. | 10. XI. | 258. | 1939. g. 20. XI. |

| | | | |
|--|---------|------|------------------|
| 33535. Reimerss, Aleksandrs, dzim. 1879. g. 11. sept. Daugavpilī, dzīv. Rīgā, Dzirnāvu ielā 33, 2. dz. | 29. XI. | 272. | 1939. g. 7. XII. |
|--|---------|------|------------------|

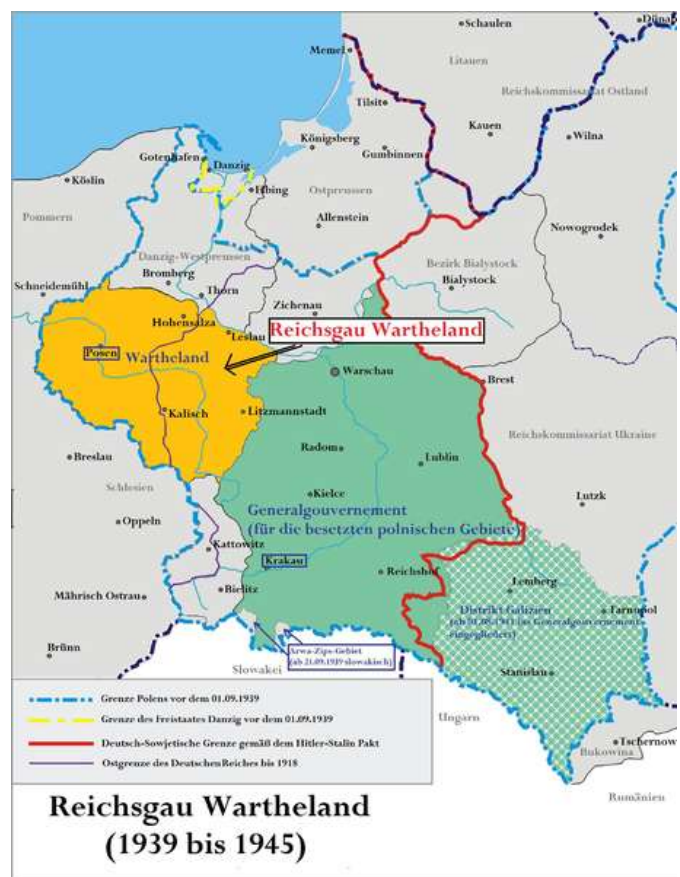
Umsiedlerliste 1939, Seite 1191

Bei dieser Umsiedlung wurde die Familie getrennt. Kurt Reimers wurde mit Ehefrau und Tochter, wie viele andere Balten auch, im damals besetzten Warthegau in Polen angesiedelt, wo unmittelbar vorher die polnische Bevölkerung vertrieben worden war.

Dort kamen am 24. April 1940 zunächst mit Hannelore eine weitere Tochter und am 29. September 1943 der Sohn **Dietmar Reimers** zur Welt.

Anekdote:

Wegen einer Lungenerkrankung Dietmars besuchte der Arzt Dr. Oskar Karl Herbert Knüpfer, dessen Sohn später in Schweinfurt eine Privatklinik betrieb, im Winter die Familie und zog sich auf dem Nachhauseweg beim Sturz im Schnee einen Armbruch zu. Knüpfer stammte aus Tallinn in Estland und gehörte ebenfalls zu den Umsiedlern.



<https://de.wikipedia.org/wiki/Wartheland>

Flucht vor der Sowjetarmee und Neuanfang in Werneck

Nach einem etwa fünfjährigen Aufenthalt im Warthegau mussten die Umsiedler um die Jahreswende 1944/1945 vor der heranrückenden Sowjetarmee nach Westen fliehen.



Alexander Reimers lebte nach dem Krieg in Erfurt in der damaligen DDR und arbeitete als Dolmetscher. Er starb am 28. August und wurde in Erfurt eingeäschert.

Die Familie von Kurt Reimers kam nach Werneck, evtl. weil sich dort im Rahmen des Nachumsiedlerprogramms des Jahres 1941 bereit mit Edgar und Glafira Leger der Bruder und die Schwägerin von Erika Sopia Reimers (geb. Leger) befanden:



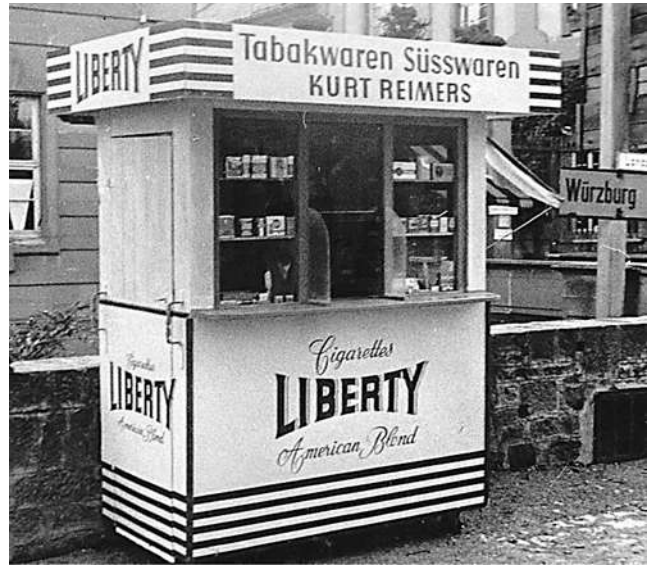
Nachumsiedlerliste Werneck, Seite 5

In Werneck wohnten die Reimers zunächst bei Familie Leger im Mittleren Weg, dann in der Schönbornstraße 21(?) und anschließend bis 1953 im ehemaligen RAD-Lager, das an der Stelle der heutigen Bergsiedlung stand.

Nach einigen wechselnden Beschäftigungen verkaufte Herr Reimers in seiner Wohnung im „Lager“ verschiedene Waren, betrieb einen Tabakwarenverkauf aus einer Holzkiste („Tabak Waren Kurt Reimers“) und einen Eis-Verkaufsstand vor dem Schloss („Jopa Eis am Steckerl“). Es folgten bis etwa 1963 ein immer wieder umgebauter Kiosk, ebenfalls vor dem Schloss. Der Kiosk wurde von Helmut Becker, späterem Ehrenmitglied des TSV Werneck und Leiter des Bauersberges/Rhön, mitgebaut und am Abend in einer nahen Scheune des heutigen Hotel Krone Post untergestellt.



Auf dem linken Foto Kurt, Dietmar und Erika Reimers



Christbaumverkauf durch Firma Reimers etwa 1948 oder 1949 im damaligen „Lager“

Von etwa 1953 an lief parallel dazu ein Geschäft in der Schönbornstraße 34 (siehe Anzeige). In diesem Anwesen wohnte die Familie Reimers dann auch. 1966 gab Herr Reimers sein Geschäft auf und arbeitete im Schlosskrankenhaus an der Pforte, bevor er 1970 in Rente ging. Kurt Reimers starb am 7. März 1981, seine Frau 1989.

Kurt Reimers GEGRÜNDET 1949
Tabakwaren · Süßwaren · Schulbedarf · Andenken

➔ Südfrüchte · Weine · Spirituosen
 Flaschenbier · Limonaden · Jopa-Eis

Werneck · Kiosk am Schloß · Hauptstraße 78



Dietmar Reimers mit einer Cousine und Eltern Erika und Kurt